

DIE LINKE. im Rat der Stadt Bochum, 44777 Bochum

An den Oberbürgermeister

Herrn Thomas Eiskirch

BVZ/Rathaus, Raum 2060
Gustav-Heinemann-Platz 2-6
44777 Bochum

Telefon: 0234 – 910 1295 / -1296
eMail: linksfraktion@bochum.de
Internet: linksfraktionbochum.de

Bochum, den 28.09.2022

**Anfrage der Fraktion DIE LINKE. im Rat der Stadt Bochum
zur 18. Sitzung des Rates am 29. September 2022**

Situation unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge

Die Situation für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge ist derzeit sehr schwierig. Der Initiativkreis Flüchtlingsarbeit in Bochum hat sich in einer Erklärung entsetzt gezeigt. In den Medien hat die Sozialdezernentin dazu Stellung bezogen.

DIE LINKE. im Rat der Stadt Bochum fragt dazu an:

1. Wie hat sich die Zahl der ankommenden unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge in diesem Jahr entwickelt? Bitte möglichst wöchentlich aufschlüsseln.
2. Ab wann war der Verwaltung bekannt, dass die Zahlen sich erhöhen und die Weiterverteilung auf andere Kommunen nicht reibungslos funktioniert?
3. Welche Maßnahmen hat die Verwaltung bisher zur Verbesserung der Unterbringungssituation unternommen (Alternative zur Unterbringung in Turnhallen)?
4. Wie verlief die Kommunikation zwischen Verwaltung und den thematisch passenden Trägern sowie Netzwerken?
5. Gab es Gespräche mit der Landesregierung zur Problemstellung? Wenn ja, mit welchem Ergebnis?
6. Wie lange wird die von der Sozialdezernentin angekündigte Prüfung dauern, ob eine Unterbringung in der Kernader Straße (bisher zur Unterbringung von erwachsenen Flüchtlingen genutzt) und im ehemaligen Frauenhaus möglich ist?
7. Warum hat die Verwaltung nicht frühzeitig Pläne für den Fall steigender Flüchtlingszahlen oder für Probleme bei der Weiterverteilung von Flüchtlingen auf andere Kommunen erarbeitet, sodass zeitnah Klarheit über die Verfügbarkeit von Alternativstandorten besteht?

8. Sieht die Verwaltung Bedarf für eine Überprüfung des bisherigen Unterbringungskonzeptes?
9. Wenn ja, für wann ist diese Überprüfung geplant? Wie wird die Politik und die Trägerlandschaft eingebunden?
10. Welche Nutzung besteht für die Container an der Herzogstraße? Kommen diese aus Sicht der Verwaltung als Zwischenlösung in Frage?
11. Wie ist die Versorgung der ankommenden unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge mit Kleidung etc. organisiert? Gibt es hier Anpassungsbedarfe?
12. Wie viele Unterbringungsplätze für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge müssten aus Sicht der Verwaltung präventiv vorgehalten werden, um für die nächsten Monate und eine weiterhin hohe Zahl an unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen gut gerüstet zu sein?
13. Sofern für diese Plätze keine Finanzierung sichergestellt werden kann, welche Kosten würden für die Stadt entstehen, wenn sich der Rat für die Vorhaltung dieser Plätze entscheiden sollte?

Wir bitten darum, die Antwort auch dem Ausschuss für Arbeit, Gesundheit und Soziales sowie dem Integrationsausschuss zur Kenntnis zu geben.

Gültaze Aksevi / Horst Hohmeier
Fraktionsvorsitzende